

Rahmenkonzept

Nachbarschaftliches Engagement bei wohnpartner

Kurzversion

Elisabeth Reither



Wirkung und Nutzen eines freiwilligen Engagements

Viele Menschen engagieren sich freiwillig und unbezahlt zugunsten anderer Menschen, also gemeinwohlorientiert. Dieses Engagement schafft **gesellschaftlichen Mehrwert** in wirtschaftlicher, kultureller, sozialer und demokratiepolitischer Hinsicht. Für wohnpartner bedeutet das, dass ein Engagement der BewohnerInnen im Gemeindebau auf individueller und lokalräumlicher Ebene die **Erhöhung der Lebens- und Wohnzufriedenheit** fördert. Für die Organisation bildet ehrenamtliches Engagement ein Mittel um ihren **Auftrag zu erreichen** und **gleichzeitig Ressourcen zu schonen**.

Formen nachbarschaftlichen Engagements

Die bisherige interne Definition von Ehrenamt ist eine sehr hochschwellige, da viele Voraussetzungen (u.a.: Legitimierung, Qualifizierung, Langfristigkeit) erfüllt werden müssen. Beispiele dafür sind BegrüßerInnen, LernbegleiterInnen oder MietervertreterInnen. **Neue Entwicklungen** zeigen, dass sich BewohnerInnen auch **außerhalb und unabhängig** von diesen definierten Formen auf vielfältige Weise in der Gestaltung des nachbarschaftlichen Miteinanders einbringen.

Genauer definiert fördert wohnpartner **nachbarschaftliches Engagement** und versteht darunter Formen des gemeinwohlorientierten Engagements, die:

- an den Wohnort der Engagierten gebunden sind und
- auf andere BewohnerInnen gerichtet sind und/oder
- direkt oder indirekt dem Wohl anderer BewohnerInnen dienlich sind

Kategorien (im Anhang beschrieben)

- **Formelle Form – geregelte Struktur durch Statut**
- **Formelle Form – von Organisation definiert**
- **Informelle Form – niederschwellige Gelegenheitsstrukturen**

wohnpartner als professionelle Akteurin

wohnpartner versteht sich als professionelle Akteurin, die den Prozess der Gestaltung der Nachbarschaft konstruktiv begleitet, fördert und unterstützt.

Ziel der professionellen Intervention ist eine **Gestaltungsform zugunsten eines „guten Zusammenlebens“**. Methoden, die dabei angewendet werden, sind unter anderem im Bereich der Konfliktarbeit, Gemeinwesenarbeit oder Vernetzung.

Wie unterscheidet sich die Arbeit der BewohnerInnen zu jener von wohnpartner?

Engagierte BewohnerInnen sind jene AkteurInnengruppe, die konkrete **Umsetzungsarbeit leistet**, während wohnpartner in allen Bereichen seiner Tätigkeit **beratend, begleitend** und **unterstützend tätig** bleibt. In diesem Sinne gilt es aus organisationaler Perspektive alle Formen von Engagement, die dazu beitragen Nachbarschaft zu bereichern, zu begrüßen.

Wie fördert wohnpartner nachbarschaftliches Engagement?

+ Förderung durch Aktivierung und Empowerment, Entwicklung von Handlungskompetenzen

Die Bestärkung der Betroffenen eigenständige Lösungen ihrer Anliegen zu finden ist der organisationalen Lösungsbearbeitung vorzuziehen. Die Förderung der Entwicklung von Handlungskompetenzen findet insbesondere im niederschweligen Bereich Ausdruck. Niederschwellige Angebote wirken inkludierend indem sie Teilhabemöglichkeiten schaffen.

+ Förderung durch Coaching, Reflexion und Begleitung

wohnpartner unterstützt engagierte BewohnerInnen bei der Ideenfindung, Ausgestaltung und Umsetzung tragfähiger Vorhaben. Durch Coaching und Reflexion zeigt wohnpartner die Vorteile integrativer und kooperativer Zugänge im Zusammenleben auf und ermöglicht Engagierten Psychohygiene.

+ Förderung durch Bereitstellung von Gelegenheitsstrukturen

Begegnung und das Erleben von Nachbarschaft ist die Voraussetzung für das Entstehen von Engagement. Diverse Gelegenheitsstrukturen bieten diese Möglichkeit. Unter Gelegenheitsstrukturen werden alle temporären oder fixen, baulich und/ oder sozial gestalteten räumlichen Ressourcen, die als Verweil-, Kommunikations-, Begegnungs-, Aushandlungs- und Aneignungsräume genutzt werden können, verstanden. Beispiele hierfür sind BewohnerInnenzentren, Räume, Höfe, Feste, usw.

+ Förderung durch Bildungsangebote

Formelle und informelle Bildungsarbeit sensibilisiert AkteurInnen für einen verantwortungs- und auftragsbewussten Umgang mit dem Engagement.

+ + Förderung durch Vernetzung

wohnpartner vernetzt sowohl auf BewohnerInnen- als auch auf Institutionenebene. Dadurch können Synergien genutzt und Ressourcen geschont werden.

ANHANG: Kategorien des ehrenamtlichen Engagements

Seitens der **BewohnerInnen** ist Engagement immer von einem „Wollen“ bestimmt und steht deshalb im Zusammenhang mit **Handlungsmotiven, -Zielen und Interessen**. Für diese individuellen Bedürfnisse braucht es **unterschiedliche Möglichkeiten, Formen und Formate** von **Engagement** sowie unterschiedliche **Anerkennungsformen**.

- **Formelle Form – geregelte Struktur durch Statut**

Klassisches Ehrenamt (MietervertreterInnen), legitimiert durch das Mehrheitswahlrecht, grundlegende Struktur ist formal geregelt, BewohnerInnen sind die primäre Anspruchsgruppe.

MietervertreterInnen sind daher nicht als interne Ressource zu betrachten, sondern verstehen sich als PartnerInnen, die gleichzeitig Teil der Zielgruppe sind. Die Verantwortung für deren Aktivitäten liegt bei Ihnen und nicht bei wohnpartner.

- **Formelle Form – von Organisation definiert**

Klassisches Ehrenamt (LernbegleiterInnen, Willkommen Nachbar usw.), hochschwellig, spezifische Anforderungen (Qualifizierung).

Die Form der Tätigkeit ist hinsichtlich Inhalt, Ziele, Prozesse, Qualitätskriterien grundsätzlich seitens der Organisation definiert. Aktive führend die Vorgaben operativ aus und treten als RepräsentantInnen der Organisation in Erscheinung, daher sind Haltung und Werte, sowie Bedingungen für die außenwirksame Tätigkeit von der Organisation einzufordern.

- **Informelle Form – niederschwellige Gelegenheitsstrukturen**

Punktuelle, projektförmige und unverbindliche Formen des Engagements, die sich unterschiedlicher Ressourcen von wohnpartner bedienen.

Die Verantwortung für die Begleitung liegt bei wohnpartner. In von wohnpartner verwalteten Räumen (BWZs) ist der Grad an Nutzungsoffenheit eingeschränkt durch eine Präambel, die von Zielen und Werteorientierungen der Organisation geprägt ist.